

AH-NACHRICHTEN DER GVTB



NR. 1

März – Mai 2012



Der Samichlous war an der Waldweihnachten hell begeistert von so zahlreichen jungen und ganz jungen Besuchern in seinem Waldhüsli.



Inhalt

AHP-Aktuell

Einladung zum Couleurball

Einladung zum AH-Schiessen

30. Solothurner Kantonalgesangfest in Balsthal

Es fliegt ein Tannenbaum

Jahresbericht Präsident Genossenschaft Eigenheim

Jahresbericht AHP

Zofingen – Santiago de Compostela

Reisebericht Orion

Sammlerleidenschaft

Medienspiegel

Editorial

Ich hoffe, alle Leserinnen und Leser haben den Jahreswechsel angenehm verbracht und sind gut ins neue Jahr gestartet. Die vorliegende Ausgabe enthält neben den Jahresberichten der Präsidenten und den üblichen Informationen und Mitteilungen einige Reiseberichte.

Für den ersten ist der Begriff vielleicht etwas übertrieben, geht es doch «nur» um einen gemütlichen Spaziergang mit dem Stamm Thun über den Spiezberg. Der Bericht von Ortho wird aber dem Namen ohne weiteres gerecht, handelt er doch von einer Pilgerreise nach Santiago de Compostela in drei Etappen. Und zum dritten folgt der zweite Teilbericht zur Weltreise von Orion und Bea. Viel Vergnügen beim Lesen und vielleicht lassen sich einige mit dem Reisefieber infizieren.

Ein nochmaliger Aufruf für die Teilnahme am Couleurball in Büsingen kann möglicherweise noch einige Unentschlossene wachrütteln. Von Rätus habe ich dazu einen Ausschnitt aus der NZZ vom 10. Januar erhalten, aus dem zu entnehmen ist, dass die Einwohner der Enklave ganz speziell unter der Währungssituation leiden. Die Gebrauchswährung ist der Franken, aber man ist der deutschen Steuerhoheit unterstellt, wodurch sich die Währungsunterschiede akzentuieren. Den Wintersportlern unter der Leserschaft wünsche ich noch viele sonnige Tage auf den zur Zeit sehr guten Skipisten. Allen andern einen unfallfreien Übergang in den Frühling.

Der Redaktor

für alles
elektrische

elektriker **GFELLER**
MURI/BERN **951 47 47**

Fritz Gfeller v/o Pfitzi

Wilhelm Kobel
v/o Wiko AH
dipl. Baumeister
und Architekt HTL
Worbstrasse 344
3073 Gümligen

KOBEL **100 JAHRE**
BAUGESCHÄFT

- Neubauten
- Sanierungen
- Umbauten
- Kernbohrungen
- Kundendienst

W.+J. Kobel AG
Untermattweg 40b
3027 Bern
Tel. 031 992 17 16
Fax 031 992 18 26
E-mail: kobel-ag@gmx.net
<http://www.kobel-ag.ch>

satz
bild
druck **fs**

f.scheidegger+co

mühlegasse 9
3400 burgdorf
tel. 034 422 30 73
fax 034 423 07 45
f.scheidegger@smile.ch

AHP Aktuell

Das Neue Jahr ist schon voll am Laufen. Erste Freuden und erste Leiden zeichnen sich ab (auch in der GVTB!):

- Ich bin stolz auf die AH-Nachrichten, auf unseren langjährigen Redaktor und ich gebe zu, dass ich nach diesem Jahr mitgestalten, die Nachrichten in einem anderen Licht sehe als früher.
- Die Beteiligung am diesjährigen Couleurball wird, obwohl er in der Fremde stattfindet, mindestens ebenso rege sein wie in Burgdorf. Von der Generation vor mir erhalte ich einen Talon aus den AH-Nachrichten als Anmeldung, meine und die mir nachfolgende Generation schickt mir ein Mail. Das ist in Ordnung, heisst aber auch, dass wir die Medien, die uns zur Verfügung stehen, richtig einsetzen und nutzen und die Systeme nicht als Konkurrenz sondern Ergänzung sehen müssen.
- Jeder Todesfall, jede Krankheit von dem/der ich Kenntnis erhalte zeigt mir, wie verletzlich unsere GVTB und ihre Strukturen sind. Wir können dieser Tatsache z.Z. auch nicht oder kaum durch Nachwuchsförderung begegnen. Ich hoffe daher, Euch in einer der nächsten Ausgaben berichten zu können dass der Workshop «Zukunft der GVTB» viel Beteiligung und brauchbare Resultate hervorbringt. Im Moment spüre ich noch kaum Engagement in dieser Frage bei den GVeren.
- Ich habe Komplimente erhalten (für meine Präsenz in Burgdorf, den Couleurball, des Resultat am Gesangsfest, den Weihnachtskommers – für mich mit dem Amt verbundene Selbstverständlichkeiten und/oder Aufgaben), mir wurde Anerkennung und Unterstützung zu Teil in einem Mass, das mich erröten lässt bzw. mit dem ich nicht gerechnet habe. Danke.

Ich packe also wieder an, versuche das Beste herauszuholen, zieht weiter mit und freut Euch an gemeinsam Erlebtem.

Stein am Rhein, 17. Januar 2012

Bruno Schuler v/o Psycho

Einladung zum Couleurball 2012 (31. März / 1. April 2012)

Liebe GVer und GVerinnen

Am 31. März 2012 steigt in Büsingen der Couleurball (vgl. AH-Nachrichten 4/2011). Das Hotel ist in unseren Händen, zusätzliche Kapazitäten sind mobilisiert, der Anmeldestand ist auf dem Niveau vom letzten Jahr, aber:

«Auszug aus den AH-Nachrichten 2-2011 – Artikel AHP Aktuell, Seite 3:

Anlässe dürfen auch besucht werden, wenn man den Zweck nicht voll ausnützt

Ganz in Ihrer Nähe. Bei der Autobahn A6 Ausfahrt # 14
Direkt an der Aare! Gemütliches Ambiente.



Gepflegte Küche! Tipi Anlässe!

internet: www.campagna-belp.ch

e-mail: campagna@swissonline.ch

telefon: 031 819 15 55

Herzlich willkommen!

Priska & Willy v/o Orgi



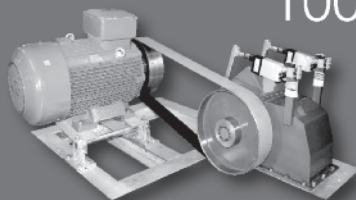
Engineering & Konzept
Produktion & Inbetriebnahme
Turbinenrevisionen & Service
Einzelteile zum Selbstbau



40W

bis

1000kW



ZOBO
hydropower gmbh

seestrasse 9
3855 brienz
switzerland

tel. +41 (0)33 952 18 18
fax +41 (0)33 952 18 19
mobile +41 (0)79 334 62 15

info@zobo-hydropower.com
www.zobo-hydropower.com

Francisturbinen

Peltonurbinen

Durchströmturbinen

Turbinen-Zubehör

Kaplanturbinen

Beal Fuchs v/o Shark

(Ein Couleurball ist zwar eine Tanzveranstaltung, aber man kann auch mit etwas mehr Ruhezeiten teilnehmen...»

Daher möchte ich noch einen **Last Call for participation** starten:

- Ich würde gerne auch weitere Altherren mit Ihren Gattinnen wie Rudolf Volland v/o Rätus und seine Frau Anita begrüßen, die zwar nicht tanzen wollen oder können, sich aber einen Abend in guter Gesellschaft und ein gutes Nachtessen mit Musik nicht entgehen lassen wollen.
- Ich wünsche mir einen Tisch voll Singles, z.B. jene, die ich bei meinen Stammbesuchen kennengelernt habe.
- Mir fehlt noch die Jugend.
- Und Alle die Rock'n'rolls mögen, wir haben die Band dazu.

Wer sich jetzt noch ein Herz fasst, meldet sich bei mir an (psycho@gvtb.ch oder bsu.stein-am-rhein@bluewin.ch oder +41 (0)52 741 60 95) und ich schaue dass Ihr Platz an einem Tisch und ein Bett zum Schlafen habt.

Bruno Schuler v/o Psycho

Einladung zum AH Schiessen 2012

Der AH-Stamm Bern lädt alle GVer und deren Angehörige ins Fraubrunnenamt, wo wir auch schon waren, zum 69. AH-Schiessen ein. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Schiessen oder einfach einige gemütliche Stunden im Kreise der GVer Familie im Vordergrund stehen. Detaillierte Anmeldeunterlagen an die Obmänner folgen.

Samstag, 28.April 2012 in Grafenried

Das Programm sieht wie folgt aus:

Öffnung der Schützenstube	08:45 Uhr
Standblattausgabe	ab 09:15 Uhr
Kosten der Schiesskarte	CHF 25.—
Schiessbeginn	09:30 Uhr
Letzte Standblattausgabe	11:00 Uhr
Stiche	AH-Stich, GV-Stich, Scheibe Glück
Programm für Nichtschützen	10:00 Uhr
Ende des Schiessens (ultimativ)	11:30 Uhr, Anschliessend Apéro
Mittagessen in der Schützenstube	12:30 Uhr, Verpflegung aus der Gulaschkanone
Kosten für das Menü	CHF 20.— / Person
Schiessanlage	Binel in Grafenried Siehe GV-Wegweiser

SENN AG[®]

Bernstrasse 9
Postfach 228
CH-4665 Oftringen 1

Telefon +41 62 788 56 56
Telefax +41 62 788 56 60
www.sennag.ch



NEU

stärkster Teleskopkran weltweit!

- Hubkraft bis 1200 Tonnen
- 100m Teleskopausleger
- Max. Hakenhöhe 188m
- Stahlbau
- Metallbau
- Blechcenter
- Edelstahlcenter
- Notstromanlagen
- Pneukrane und Transporte

Beat Senn v/o Snooky

Anmeldung

Direkt oder stammweise bis spätestens **21. April 2012**, vorzugsweise per Mail an hallerhj@bluewin.ch

Per Post an: Hans Jürg Haller, Zwinglistrasse 12, 3007 Bern
oder per Tel. G: 031 371 15 61 mit folgenden Angaben:

Name, Vorname, Cerevis, Jahrgang, Stamm, Anzahl Mittagessen.

Der AH-Stamm Bern mit allen Helfern freut sich auf einen gemütlichen Anlass mit vielen Schützinnen, Schützen und Schlachtenbummlern.

Es grüsst in den Farben Schwarz-Weiss-Schwarz Hans Jürg Haller v/o YOGI

30. Solothurner Kantonalgesangfest in Balsthal

In der Hitze des Gefechts wurde in der letzten Minute auch noch das offizielle Bild unseres Chores in den Bericht über das Gesangsfest eingebaut. Richtigerweise hätte dazu auch eine Namensliste gehört, wie vor einiger Zeit ein interessierter Leser angeregt hat. Vergessen wurde diese Liste nicht, aber ich wollte sie irgendwie mit diesem Bild verbinden. Das Bild erreichte mich leider so spät, dass die Zeit nicht mehr reichte. Ich erlaube mir dies hiermit nachzuholen und die Namen für die Nachwelt festzuhalten.

Bildlegende zum Bild in Ausgabe 4, 2011, Seite 15.



Vorne von links: Heinz Zbinden v/o Gedes, Klaus Rikli v/o Tschiluker, Walter Messerli v/o Wadi, unser Pianist Antonios Stoitsoglou, unser Musikdirektor Heinz Aellen v/o Fidler, Peter Schwaar v/o Kondor, Hanspeter Mürger v/o Hämpu, Rudolf Laeng v/o Jet, Wilhelm Kobel v/o Wiko, Rudolf Berger v/o Yeti, Fritz Gfeller v/o Pfizli.

Mittlere Reihe von links: Hans Koller, Mitsänger, Markus Wyler v/o Wyli, Marco Kulka v/o Motz (Arion), Louis Mischler v/o Castor, Rudolf Buri v/o Knox, Bernhard Blaser v/o Janosch, Jürg Tschabold v/o Mutz, Toni Lüthi v/o Krach, Urs Aeschbach v/o Tukan, Daniel Ott v/o Narok, Daniel Gräser v/o Herbum.

Hinterere Reihe von links: Mathias Zenger v/o Tobaias, Ueli Rüeeggesser v/o Hasta (Zähringia), Christian Rikli v/o Schluck, Gerhard Fuchs v/o Yaroslav, Bruno Schuler v/o Psycho, Stephan Schiffmann v/o Stifu (TTB), Ueli Mathys v/o Tevya, Hans Jenni v/o Pisa.

Auf dem Bild fehlt: Heinz Bütikofer v/o Fallax.



RESTAURANTWEISSENBÜHL

EVELINE UND ROGER NEERACHER

Seftigenstrasse 47
3007 Bern

Tel. 031 371 53 21
Fax 031 372 09 28

weissenbuehl@bluewin.ch
www.weissenbuehl.ch



Florenzia und Beat Trüb
Gerechtigkeitsgasse 62, 3011 Bern
Telefon 031 311 74 56
Telefax 031 311 97 10

Stammlokal AH-Stamm Bern
1. Dienstag

Ferdinand Steck Maschinenfabrik AG CH-3533 Bowil

Telefon 031 710 20 00
Telefax 031 710 20 01
www.steck.ch

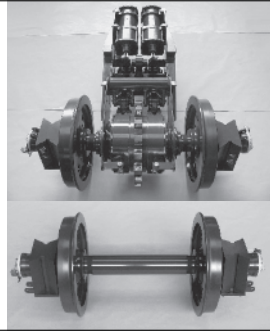
STECK
BOWIL MASCHINENFABRIK

Konstruktion / Herstellung

- Tiefgangwagen
- Werkstattwagen
- Containerwagen
- Drehgestellen
- Laufachsen
- Triebachsen
- Bremsanlagen
- Ersatzteilen

Revisionen / Reparaturen

- Laufwerken
- Bremsanlagen
- Hydrostaten



Huber Mechanik AG Deibergstrasse 2 3629 Oppligen

Dreharbeiten CNC

- max. Drehdurchmesser 800 mm
- Spitzenweite 3000 mm



Fräsarbeiten CNC

- max. Verfahrswege 3000 x 800 x 600
- CAD/CAM SolidWorks/CamWorks

Huber Mechanik AG
Tel. 031 838 50 70
Fax 031 838 50 75

Huber Werner v/o Tirac
www.huber-mechanik.ch
whuber@huber-mechanik.ch

Es fliegt ein Tannenbaum durch die Lüfte

Mir war eigentlich noch gar nicht weihnächtlich zumute, als ich am 30. November vom Bielersee Richtung Thun fuhr. Nach vielen trockenen und sonnigen Wochen machte ich mich beim ersten leichten Regen auf den Weg zum fünften Mittwoch

bei den Thunern. Schon in Schönbühl schien eine noch nebelverhangene Sonne und natürlich war die Landschaft mehrheitlich grün und braun, also herbstlich gefärbt. Nach Muri sah ich vor dem unübersehbaren Dreigestirn, Eiger, Mönch und Jungfrau einen grossen Helikopter. Sein Brummen hörte ich sogar im Auto. Kurz vor der Ausfahrt Rubigen schien es mir, als würde hinter dem Helikopter ein riesiger Schwarm kleiner Vögel seine Ballettstunde abhalten. Auch als grosser Fischschwarm, wie man ihn in der Fernsehwerbung sehen kann hätte es gelten können. Dann sah ich das Verbindungsseil zu diesem Schwarm und stellte fest, dass das eine grosse Tanne war. Die sich im Wind bewegenden Äste liessen die Illusion der Schwarmbewegung auf-



Aufstieg zum Spiezberg

kommen. In der Zeitung hatte ich am Morgen gelesen, dass in dieser Woche auf dem Bundesplatz der Weihnachtsbaum aufgestellt werde. Vermutlich habe ich ihn, mit vielen andern einmal fliegen sehen.

Dank vorsichtiger Zeitplanung (bei ältern Leuten ist das halt so) blieb mir genügend Zeit, mein Auto beim Stammlokal des Altherrenstammes Thun zu parkie-



... und der Ausblick von da

ren und zu Fuss zum Treffpunkt beim Bahnhof zu spazieren. Dort wurde ich von den beiden Organisatoren, Flex und Tinu begrüsst. Allerdings liess ich mir die Gelegenheit nicht entgehen, vom herbstlichen Spiez noch ein Bild zu machen, mit dem Schloss in dem wir früher mal gefroren haben und der Kirche in der wir am kantonalen Gesangfest im letzten Jahr aufgetreten sind. Damals war es nicht so kalt, aber trüb war es halt schon auch.

Kurz danach stieg aus dem Bus aus Thun eine gutgelaunte Schar GVer. Und als auch noch Blitz eingetroffen war bewegten wir uns zum Apéro ins Cinébeizli. Wahrscheinlich hat es auch noch einen anderen Namen, aber unter Einheimischen weiss wohl jeder was damit gemeint ist. Das Restaurant mit einem grossartigen Rundblick auf die Spiezerbucht ist in das Kinozentrum von Spiez integriert. Es gab daher typischerweise, neben anderem auch Popcorn zum Knabbern. Nach genügender Tranksame stand ein Spaziergang zum Stammlokal auf dem Programm. Flex führte uns bei schönstem Sonnenschein durchs Dorf, an der Kirche vorbei über den Spiezberg. Der Redaktor kam arg ins Schwitzen und war froh über eine kleine Pause beim Aussichtspunkt. Auch hier nichts von Weihnachten, sogar ein Schmetterling flatterte an diesem letzten Tag im November noch durch die Reben. Nach knapp anderthalb Stunden erreichten wir das Restaurant Kreuz wo uns ein feines Mittagessen erwartete. Alle hatten Appetit. Die frische Luft und das gute Essen haben dann ihren Tribut gefordert, weshalb einige den gewohnten Mittagsschlaf halt während der Besprechung, über die Organisation und das zukünftige Programm 2012, abhielten. Aber ich habe dafür Verständnis, schliesslich sind wir alles «Altherren» und ich freue mich auf die kommenden Aktivitäten am Stamm Thun. Prost!

TEVYA

Genossenschaft Eigenheim Jahresbericht 2011 des Präsidenten

Das erste Jahr der «Zürcher», die Verwaltung des Eigenheimes zu führen, war wie das letzte Jahr der «Burgdorfer» auch wieder ein eher gemütliches Jahr. Die Hauptarbeiten wurden noch unter Führung des bisherigen Präsidenten wie immer umsichtig ausgeführt. Darum fällt auch dieser Jahresbericht wieder kurz aus.

Der Ausbau des Tankraumes, vorgesehen im Jahr 2011, konnte erneut hinausgeschoben werden. Es bestand kein dringender Handlungsbedarf die Arbeiten anzugehen. Die Dichtigkeit der Deckenöffnung zum Tankraum wird weiter beobachtet und die Planung der nötigen Arbeiten wird bei einer Verschlechterung wieder aufgenommen. Mit dem Ausbau des darunterliegenden Raumes wird vorerst zugewartet bis über die Sanierung des Deckels Klarheit herrscht. Diese Vorsichtsmassnahme hat sich bisher gelohnt und soll vorderhand beibehalten werden.

Damit wird zugleich auch der letzte Bauabschnitt zeitlich weiter auf das Jahr 2012 oder evtl. sogar aufs Jahr 2013 hinausgeschoben. Wie bereits vorgeplant wird dann zuerst die Deckenöffnung abgedichtet bevor der Tankraum ausgebaut werden kann: Boden im Tankraum reparieren, Malerarbeiten im Tankraum und Heizungsraum, Türe zu Heizraum mit Entlüftungsgitter versehen.

Die Aussenwand vom Untergeschoss zur Kronenhalde wurde weiter auf allfällige Undichtigkeiten beobachtet. Auch hier zeigte sich im Jahr 2011 kein Handlungsbedarf. Wie damit umgegangen werden soll wird im 2012 entschieden.

Neu sind Probleme mit der Heizung aufgetreten. Der jetzige Mieter hat darauf hingewiesen, dass nicht alle Radiatoren heiss werden. Die Situation wird im 2012 weiter abgeklärt und wenn nötig in der Budgetierung berücksichtigt.

Die Budgetbeträge für die Baukosten resp. Reparaturarbeiten sind aus obengenannten Gründen im Jahr 2011 nicht ausgeschöpft worden und werden in der nächsten Budget-Periode entsprechend berücksichtigt.

An dieser Stelle danke ich meinen Helfern für ihr Engagement in meinem ersten Amtsjahr; im Speziellen dem Heimchef Wyli vor Ort und dem Kassier Zefal im Hintergrund, und natürlich auch meinem Vorgänger Yaroslav, der mich grossartig unterstützt hat und immer mit Rat und Tat zur Seite stand. Sie haben es mir einfach gemacht und es war eine Freude als Präsident der Genossenschaft Eigenheim GVTB tätig zu sein.

8049 Zürich, 11. Dezember 2012

Rolf Wyss v/o Amor

Jahresbericht AHP

Liebe GVer und GVerinnen

Vor einem Jahr hat der Vorort Zürich das «Ruder» übernommen und den Kurs bestimmt. Für den neuen Vorstand war es ein ruhiges, für Kim und Psycho ein eher arbeitsreiches Jahr. «Bis man halt eben drin ist» pflegte mein Grossvater zu sagen.

Den Dank vorab

Bevor wir aber im Detail Rückschau halten sei allen noch einmal gedankt die zum, aus meiner Sicht, erfolgreichen Jahr beigetragen haben, sei es indem sie Ressourcen in unseren Verband gesteckt oder an Anlässen teilgenommen haben.

Zum Chor

Dass regelmässige Proben den gewünschten Erfolg bringen hat unser Auftritt am solothurnischen Kantonalgesangsfest bewiesen. Pfitzi und Fidler holen gemeinsam das Beste aus den (im Schnitt ca. 25 anwesenden) Sängern heraus. Am

Konzert vermögen wir doch knapp über 30 Sänger zu mobilisieren. Mit Ausnahme vom Juli und Dezember ist für die Sänger der 4. Dienstag Abend im Monat Pflicht in Burgdorf. Die Stimmung ist gut.

Am 10. September nahmen wir am Solothurnischen Kantonalgesangsfest teil. Die Sonne strahlte auf uns herab was uns zu einer «sehr guten» Leistung motivierte. Selbst den Juroren huschte ein Lächeln übers Gesicht als unsere Überraschungszugabe «Aus der Traube in die Tonne» den GV-Spirit in die Kirche trug. Am 27. September 2011 waren wir traditionell bei Fidler im Garten eingeladen, diesmal mit unseren Damen übrigens. Das war letztes Jahr die kürzeste, aber die nahrhafteste Singprobe. Ein Schock erreichte uns im Dezember, als Fidler zu einer kurzfristig anberaumten Operation ins Spital einrücken musste. Schön, dass mich bereits Anfang 2012 die Mitteilung erreichte, dass alles in geordneten Bahnen verläuft und die Genesung voranschreitet. Fidler, wir wünschen Dir, auch auf diesem Weg, gute Genesung und freuen uns auf Deine Rückkehr in alter Frische.

Die Anlässe des AH-Verbandes im Überblick

Anlass	Datum	Details (siehe)
Die Amtsübergabe	21. Januar 2011	AH-Nachrichten Nr. 1/2011 Seite 19/20 - Diesen Einstand werden Einige nie vergessen!
Der Couleurball	12. März 2011	AH-Nachrichten Nr. 2/2011 Seite 5-9 – Klassisch im Stadthaus, gediegen mit Trübeli und Kronenbrunnen.
Das CC-Singen	17. März 2011	Doch man trifft sich noch, und das Kneiplokal ist etwas voller als wenn wir alleine singen.
Das AH-Schiessen	7. Mai 2011	AH-Nachrichten Nr. 3/2011 Seite 5-9 – Es ist toll, als Vor- oder Letzter noch einen Preis zu erhalten. So macht Schiessen Spass.
Das Stiftungsfest (HV Verband und Eigenheim)	25. Juni 2011	AH-Nachrichten Nr. 3/2011 Seite 11-17 – Eigentlich problemlos, nur die Zukunft macht uns Sorgen.
Gesangfest	10. Sept. 2011	AH-Nachrichten Nr. 4/2011 Seite 14-17 – Sehr gut
Obmännertreffen	10. Dez. 2011	7 von 11 Obmännern sind anwesend. Fast alle plagen die gleichen Sorgen: Wie kriege ich meine GVer und GVerinnen an den Stamm.
Der Weihnachtskommers	10. Dez. 2011	Nach Apéro, Essen und einem kurzen Kneipbetrieb, Weihnachtsstimmung mit Christbaum, Weihnachtsgeschichten und Samichlaus. Zum Ausklang gemütliches Beisammensitzen.

Die Stämme

Jeder Stamm lebt, auf seine eigene Art, die sich über die Jahre entwickelt und etabliert hat, und den Neigungen der Teilnehmenden angepasst wurde. Eigentlich wollte ich im ersten Amtsjahr alle Stämme besuchen. Geschafft habe ich 4 Besuche (Luzern am 03.01.11 / Baden 16.03.11 / Thun 19.10.11 / Solothurn 06.11.11) und selbstverständlich war ich auch Stammgast am Stamm Zürich. Es ist interessant an den Stämmen dabei zu sein, die Eigenheiten kennen zu lernen und vor allem trifft man sympathische, der GVTB zugetane Leute die ihre Fahne hochhalten und viel miteinander unternehmen. Viele dieser Stammesbesucher habe ich schon sehr lange nicht, oder sogar noch nie, in Burgdorf gesehen, aber am Stamm gehören Sie dazu und tragen die GVTB mit.

Und sonst noch

Für 2012 ist der Couleurball in der Heimat von Psycho mehrheitlich vorbereitet und Ende Januar startet der Workshop «Zukunft» dessen Vorbereitung z.Z. aktuell ist.

Stein am Rhein, 17. Januar 2012

Bruno Schuler v/o Psycho

Zofingen–Santiago de Compostela (Rückblick auf den Jakobsweg)

Wer in Pension geht, soll Projekte vor sich haben, so wird einem empfohlen beim Übertritt ins dritte Lebensalter. Mein Freund und ich entschieden uns für den Jakobsweg nach Spanien, den wir in drei Abschnitte teilten. An einem späten Apriltag 2009 starteten wir nicht in der Zentralschweiz, wo der Jakobsweg durch geht, sondern zur Überschreitung der Jurahöhen in Richtung Genf. Der Jakobsweg mutierte schon seit längerem zum europäischen Weitwanderweg GR 65, ist doch nicht jeder Wanderer ein Pilger. Nach dem Weissenstein erklimmen wir über die letzten Schneefelder den Chasseral, später den Chasseron und durchqueren den Neuenburger Jura voller Osterglocken. In bester Erinnerung ist der Aufstieg vom Lac de Joux im Morgennebel auf den sonnigen Mont Tendre, mit der einmaligen Aussicht auf den Genfersee und den Mont Blanc. Nach 9 Tagen trafen wir in Genf ein und sahen bei der Überque-



Auf der Pilgerreise



Kathedrale von Burgos

zung der Grenze nach Frankreich erstmals das Muschelzeichen vom gut ausgeschilderten Jakobsweg und der Distanzangabe 1860 km bis Santiago. Nun ging es in einem auf und ab durch die Rebberge von Savoyen. Zweimal überquerten wir die Rhone und überstiegen Ausläufer vom Jura mit bis zu 1000 m Höhenunterschied. Täglich kamen wir 25 km in 6 Std. reiner Marschzeit voran und übernachteten mehrheitlich in Pensionen und B&B Häusern, dabei kamen wir in regen Kontakt mit der Bevölkerung.

Der Weg verläuft neben grossen Städten vorbei und Herbergen gibt es wenige, ebenso Klöster und Kirchen zur Besichtigung. Meist waren wir alleine unterwegs. Kurz vor Le Puy en Velay in der Haute Loire ging es nochmals auf 1300 m hoch, mit herrlicher Aussicht auf die Vulkanhügel und Le Puy als Sammelort für Pilger im Mittelalter. Hier war das Ende nach 14 Tagen und 345 km seit Genf. Im Jahr 2010 fuhren wir anfangs Mai mit dem Zug nach Lyon und weiter nach St.Etienne und Le Puy en Velay, um vorerst die schöne Stadt mit Kloster Dom



Grenzstein Galizien

und Felsenkirche zu besichtigen. Nun lagen 725 km oder 27 Marschstage vor uns, quer durch Frankreich bis zu den Pyrenäen im Westen nahe am Atlantik. Kurz nach Le Puy auf der Hochebene der Aubrac erwischte uns ein letztes Schneegestöber, das wir aber gut überstanden, wanderten wir doch im Schatten von einem Esel, den ein Pilger bei sich hatte. Ab Le Puy fühlt man sich auf dem mittelalterlichen Jakobsweg. Alte römische Brücken, zerfallene Klöster und Kirchen aber auch wunderbar erhaltene gepflegte Klöster und Kirchen in kleineren herausgeputzten Städten oder in einem abgeschiedenen Tal. Wer hat nicht Freude an einem schönen Kreuzgang oder einer mächtigen gotischen Kathedrale. Neben Herbergen gibt es auf dem Weg eine Fülle von B&B Übernachtungen mit Abendessen zusammen mit Madame und Monsieur. Die Landschaft durch das Zentralmassiv ist abwechslungsreich. Täler, Hügelzüge, Ebenen werden durchwandert, welche Leere mitten in Europa. Grossen Eindruck machen die riesigen Rebgebiete in der Gascogne, wo der berühmte Armanac herkommt. Nach 18 Tagen tauchten in der Ferne die Pyrenäen auf. Nun wurde es hügliger und die Landwirtschaft wechselte auf Mutterkuhhaltung und Schafzucht. Auch die Sprache wechselte. Die franz. Baskenprovinzen pflegen die alte Sprache. Unvergesslich auf einem Bauernhof, umgebaut zu einer Herberge, der singende Herbergsvater. St. Jean Pied de Port ein kleines Städtchen am Fusse der Pyrenäen mit Ringmauer, Eingangstor und voller Bustouristen war das Ende unserer Wanderung. Über Bayonne brachte uns der TGW wieder in die Schweiz. Am 3. Mai 2011 wurde zum dritten Teil von 800 km quer durch den Norden von Spanien gestartet. Ausgehend von St. Jean Pied de Port überquerten wir bei leichtem Nebel die Pyrenäen. Eine fast sanfte Hügellandschaft fordert den Pilger im Aufstieg über 1200 m hinauf auf 1400 m. Nebel und Schnee können den Weg gefährlich machen, denn Häuser gibt es unterwegs keine, ausser einer nur im Sommer geöffneten kleinen Herberge, die konstant überfüllt ist. Der Abstieg hinunter nach Spanien in die imposante Kloster und Kirchenanlage aus dem



Rebbauggebiet Ribeiro

Kathedrale von Santiago

Mittelalter von Roncevalles ist ein tiefes Erlebnis. Eine sanfte Hügellandschaft mit vielen Windmühlen führte uns am 4. Tag nach Pamplona. Eine pulsierende Stadt nicht nur während der Stierhatz im Juli. Noch geht es durch Navarra westwärts, wo ab 2020 Windenergie exportiert werden soll, durch das anschließende Weinbaugebiet Rioja mit imposanten Bodegas, die aber alle im Mai geschlossen sind. Dafür mundet der Wein um so besser, nach einem Wandertag beim Essen in einer Bar auf einem Dorfplatz. Hier kommt es zu wunderbaren Begegnungen mit anderen Pilgern, die aus allen Erdkontinenten stammen und Englisch ist die verbindende Sprache. Das Wetter ist angenehm kühl, Sonne am Morgen, Wolken über Mittag, kein Regen. Auch der Weg ist angenehm, nur selten Asphalt. So gelangen wir in die Grossstadt Burgos. Ein Pausentag ist hier Pflicht, um die Kathedrale, Burg, Eingangstor in die Stadt usw. zu bestaunen. Nun geht der Weg über in die Meseta, einer Hochebene auf nahezu 800 m und einer Länge von rund 200 km. Getreide so weit das Auge reicht. Auf jedem Kirchenturm und manchen Strommasten sind Störche am Aufziehen der Jungen. Welcher Anblick ein fliegender Storch gibt. Leon ist die nächste grössere Stadt. Wir treffen schon um 11 Uhr ein und haben genug Zeit zur Besichtigung. Nach Leon wird es wieder hügelig und der Weg geht bis auf 1500 m ü M hoch. Reben gibt es keine mehr, sie kommen erst wieder im Rebaugebiet Bierzo. Nun geht der Weg kräftig auf und ab und es sind immer mehr «Pilger» unterwegs. Nach 37 Tagen um 12 Uhr sitzen wir in der Kathedrale von Santiago de Compostela und gratulieren uns gegenseitig. Keine Blasen an den Füßen, keine anderen Blessuren, einfach glücklich die 2000 km von Zofingen nach Santiago geschafft zu haben. Europa haben wir auf die sanfte Art kennen gelernt und viele gute Gespräche geführt, dies wird uns bis ans Lebensende begleiten.

Heinz Bernhard v/o ORTHO

Reisebericht Orion (2. Teil)

Was bisher geschah, Season Three... 9 Monate auf Achse

Bereits neun Monaten ist es her, dass wir unser (ver-)trautes Heim verliessen. Sehr viel ist passiert in dieser Zeit und wir sind glücklicher denn je, uns für diese Reise und diese Art des reisens entschieden zu haben. Für die viel beschäftigten unter euch, und auch um unsere Erinnerungen aufzufrischen, möchten wir nach weiteren drei Monaten erneut eine Zusammenfassung des Erlebten bieten. Diesen Teil der Reise verbrachten wir vollständig in Südamerika.

Gleich zu Beginn gönnten wir uns die Galapagos Inseln! Bereits das Buchen war überraschend einfach. Einen Tag nach dem Buchen in Quito waren wir bereits auf den Inseln und starteten unser Abenteuer auf Darwins Spuren auf einer ganz neuen Luxusyacht. Ein Last-Minute Angebot ermöglichte uns dieses Schiff und wir genossen die 5 Tage darauf auch als Urlaub vom Reisen. Die Galapagos Inseln und ihre Tierwelt sind echt umwerfend und nach der Südtour verbrachten wir

6 weitere Nächte auf der Insel Santa Cruz und beschäftigten uns dort besonders mit der faszinierenden Unterwasserwelt.

Nach Ecuador reisten wir weiter in Richtung Süden, Peru bot die nächsten Highlights. Die Ruinen von Chan Chan überraschten uns durch ihre Bauweise und den guten Zustand, der Flug über die Nasca Linien warf viele Fragen über den Zweck dieser auf und der Ausflug zum Machu Picchu war einfach unbeschreiblich. Aber auch die Zeit und Wanderungen in den Bergen um Huarraz sowie Cusco werden wir gerne in Erinnerung behalten. Der Moment, als wir nach einer langen Busfahrt Bea's Rucksack komplett durchnässt und tropfend zurückerhalten bleibt dagegen etwas weniger positiv haften.

In Bolivien bot der Titicacasee eine sehr schöne Aussicht und unsere Uyuni-Tour überraschte uns neben dem riesigen Salzsee mit farbigen Wüsten und Lagunen, aber auch mit eisigen Temperaturen.

Unser Weg führte danach via Chile, wo wir erst einen kleinen Preisschock erlitten, nach Argentinien, wo wir besonders das sehr gute Fleisch, ausgezeichneten Wein und gesunden und feinen Salat zu sehr fairen Preisen genossen. Bevor wir zu den einfach atemberaubenden Iguazu Wasserfällen reisten, besuchten wir die 200-Jahre Feier in Paraguay. Uns wirklich zu gefallen schaffte es dieses Land, und anschliessend auch Uruguay, jedoch leider nicht. Die Infrastruktur und auch die Landschaft rechtfertigten für uns die sehr hohen Preise nicht.

In Buenos Aires genossen wir anschliessend das Leben und die Kultur. Konzerte, Tango und ein Fussballspiel bei den Boca Juniors sind nur einige der Aktivitäten, welche wir hier neben köstlichem Fleisch und Wein genossen.

Nach den Galapagos Inseln tauchten wir auf diesem Reiseabschnitt leider nicht mehr. Am Titicacasee suchten wir trotz der Kälte vergebens einen Tauchshop und später fehlte einfach das Wasser dazu. Bei den Iguazu-Fällen spürten wir zudem auch nicht das Verlangen, uns diese Wassermassen von unten zu betrachten.

Die folgenden Länder haben wir im seit dem Halbjahres-Bericht besucht und dazu kommen uns spontan je folgende Wörter in den Sinn:

- Ecuador: Darwins Spuren, Hammerhaie
- Peru: Aufstieg Wayana Picchu, nasser Rucksack und farbige Kleider
- Bolivien: Frieren auf der Uyuni Tour, Leute im Gang vom Bus am schlafen
- Paraguay: Stadt am «verkommen», Mate-Trinker
- Uruguay: sehr teuer, Herbststimmung
- Chile: Preisschock, Spätaufsteher
- Argentinien: Wein, Fleisch, Siesta und viel Kulturelles

Als Abschluss unseres «Latino» Abenteuers, besuchen wir ziemlich genau nach den neun Monaten die Osterinsel. Auf dieser abgelegensten Insel der Welt, freuen wir uns auf die Maoi's Über-, und die einzigartige Sichtweite Unterwasser. Zudem ist diese Insel unser Südsee-Warm-Up. Denn praktisch direkt danach flie-

gen wir via Auckland auf die Fiji Inseln. Natürlich freuen wir uns extrem auf diese Insel Welt. Weiter soll unsere Reise nach Vanuatu und wahrscheinlich die Solomonen Inseln gehen, aber wie schon so oft, wissen wir dies noch nicht so genau. Auf jeden Fall möchten wir in dieser Region und später auch in Südostasien wieder vermehrt dem Tauchen nachgehen.

Die Erfahrungen und unser Erlebtes in Zentral- und Südamerika waren einfach genial und unbezahlbar. Mit der Zeit reichten auch unsere Spanischkenntnisse für einen interessanten Austausch mit vielen Einheimischen. Die Landschaft und Zeugen vergangener Kulturen sind einmalig auch wenn das Wetter mit der Zeit doch etwas sehr kühl wurde. Tatsächlich gibt es auch einen Winter in Südamerika. Nun freuen wir uns aber extrem auf das nächste Kapitel unserer Reise: Die Südsee!

Leicht gepackt ist halb gereist!
(Fortsetzung folgt)

Bis gli, Marco Bertossa v/o Orion & Bea

Singen in Burgdorf

Die nächsten Proben

Dienstag	28.02.12	18.00 – 19.30 Uhr
Dienstag	27.03.12	18.00 – 19.30 Uhr
Dienstag	24.04.12	18.00 – 19.30 Uhr
Dienstag	22.05.12	18.00 – 19.30 Uhr
Dienstag	19.06.12	18.00 – 19.30 Uhr Zusatzprobe
Dienstag	26.06.12	18.00 – 19.30 Uhr
Samstag	30.06.12	ca. 13.00 Uhr, Open-Air Sängertag Otzenberg, Rüegsausachachen

Im Juli kein Singen

Nach dem Singen treffen sich die Hungrigen und die Durstigen in der Regel noch zu einem Bier oder einem Imbiss.

Zukünftige Anlässe im AH-Verband...

Donnerstag, 15. März 2012	CC-Kantenstunde im Eigenheim
Samstag/Sonntag, 31. März/ 1. April 2012	Couleurball in der alten Mühle Büsingen
Samstag, 28. April 2012	AH-Schiessen beim Stamm Bern in Grafenried
Samstag, 16. Juni 2012	Jahresversammlungen, Stiftungsfest
Samstag, 8. Dezember 2012	GV-Weihnachten im Eigenheim

....und bei den Stämmen

Bern

Samstag, 28. April 2012, AH-Schiessen in Grafenried
Dienstag, 15. Mai 2012, Armbrustschiessen in Zollikofen

Thun

Mittwoch, 13. Juni 2012, CC-Singen im Heidenhaus Oberhofen
Mittwoch, 21. November 2012, CC-Singen im Chutziturm Thun

Einladung Workshop Zukunftsgestaltung

Liebe GVer

An der GV 2011 nahm ich den Antrag von H.P. Mürger v/o Hämpu entgegen dass wir uns um die Zukunft der GVTB Gedanken machen müssen.

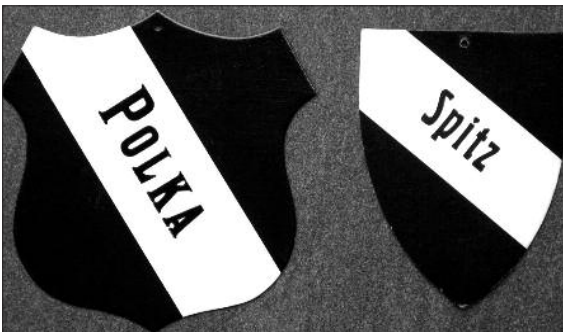
Der erste Workshop hat bereits am 21. Januar 2012 stattgefunden. Weitere Workshops finden am 5. Mai 2012 und am 8. September 2012 statt. Ich rufe Euch daher noch einmal auf, Euch bei mir zu melden (psycho@gvtb.ch oder bsu.stein-am-rhein@bluewin.ch).

Grüsse in den Farben schwarz-weiss-schwarz
Stein am Rhein

Bruno Schuler v/o Psycho

Fundsachen

Zum Beitrag in einer früheren Ausgabe, über das gefundene Wäppli von Spitz, habe ich von F. Kohler v/o Noë einen lieben Brief erhalten, der mich sehr gefreut hat. Er schreibt, dass Spitz ein eifriger Stammesbesucher gewesen sei, jedoch regelmässig nach $\frac{3}{4}$ Stunden am Nebentisch mit drei andern GVern mit Jassen begonnen habe.



Er schreibt auch über die Grösse meines Fundes. Den Leibburschen und den Leibfüchsen hat man auch zu meiner Zeit ein grösseres Wäppli gewidmet. Allerdings waren diese sowohl in Grösse, als auch in der Form anders als das Wäppli von Spitz.

TEVYA

Sammlerleidenschaft

Neben vielem Anderen bin ich auch Sammler. Ich möchte Euch über mein Hobby und das Umfeld in dem es stattfindet berichten. In meiner Jugend wurde man zum Sammeln fast gezwungen. Da gab es an Stelle von Cumulus- oder Superpunkten Rabattmarken, die feinsäuberlich in ein Sammelheft eingeklebt werden mussten. Zu fast allem gab es zudem Sammelpunkte (Silva, Avanti, Mondo und viele andere) die in Bilder zum Einkleben eingetauscht werden konnten. Dazu gab es den Fip-Fop-Club, bei dem man alle Jahre einen Film anschauen durfte, meistens im Kursaal in Bern, und meistens Laurel und Hardy oder Chaplin. Dann habe ich auch Briefmarken gesammelt und tue dies immer noch, allerdings nicht mehr mit der gebotenen Intensität wie früher.

Was ich hier zu beschreiben versuche, begann ich eigentlich, der Folgen nicht bewusst, als junger Fuchs in der GVTB. Im Jahre 1964 besuchte die ganze Corona, mit vielen anderen Studentenverbindungen am Tag der Studenten die EXPO in Lausanne. Wie damals noch üblich, mit unseren Farben und daher mit Anzug, Kravatte, Handschuhen und allen anderen Utensilien. Es dauerte nicht lange, bis wir im Restaurant de la Biere einmarschierten und uns einen Humpen des aktuellen Bieres bringen liessen. Von welcher Brauerei es war weiss ich nicht mehr. Das Bier wurde regelmässig immer wieder von einer anderen Schweizer Brauerei geliefert. Der Bau war als riesige, begehbare Braupfanne ausgebildet und fasste nach meiner Erinnerung einige Hundert Gäste.

Nach dem wir unseren Durst gestillt hatten, verliessen wir das Lokal um die Ausstellung zu erkunden. Dabei stellte ich fest, dass unsere Tische praktisch abgeräumt waren, weil die meisten ihren Bierkrug gleich mitgenommen hatten. Ich wagte das damals nicht und habe es bereut. Mit Hilfe meiner damaligen Freundin habe ich dann bei einem spätern Besuch doch noch so einen Krug an den scharf kontrollierenden Securitaswächtern vorbei geschmugglet. Er bildet (viel später) eigentlich den Grundstock meiner Bierkrugsammlung.

Auf einem Fuchsbummel kam dann ein Feldschlösschenkrug dazu. Dann folgte anlässlich eines Höcks mit dem Stamm Bern ein Warteckkrug und Peter Zurbriggen, unser Wirt im Löwen Bern (ist auch Geschichte) hat mir zu seinem



Christian Bischof in seinem Flaschenmuseum

Abschied auch noch einen Krug der Salmenbrauerei geschenkt. Auf der Diplomreise nach München erstand ich mit meinem knappen Sackgeld natürlich einen Krug des Hofbräuhauses. Ich erinnere mich auch an das legendäre kantonale Gesangsfest in Interlaken. Seither steht ein Krug der



Nur selten passen die Bierteller so gut
Meine kleine Ausstellung

Rugenbräu in meiner Sammlung. Auch zu vielen anderen Krügen gibt es Geschichten und Erinnerungen. Und so standen dann irgendwann etwa ein halbes Dutzend Bierkrüge in meinem Zimmer und später nach der Heirat zum Ärger meiner Frau in unserem Wohnzimmer. Auf vielseitigen Wunsch meiner Couleurdame habe ich die Krüge dann in einem Schrank untergebracht. Aber auch da wurden sie irgendwann als störend empfunden und ich sollte sie entsorgen. Was konnte ich tun? Zunächst habe ich

Inventar gemacht und festgestellt, dass da eine wundersame Vermehrung stattgefunden hatte. Es waren nun etwa 25 Krüge! Wegwerfen oder Brockenhaus kam für mich nicht mehr in Frage. Ich organisierte deshalb eine andere Lagermöglichkeit und begann nun ernsthaft zu sammeln.

Glücklicherweise habe ich mir für meine Sammlung klare Ziele und Grenzen gesetzt. Nur Krüge von Schweizer Brauereien. Jedes Signet nur einmal und maximal 0,5 Liter fassend, keine Zinndeckel, usw. Es gibt Kollegen die fast alles sammeln und dafür eine 3½ Zimmer Wohnung nur für ihre Sammlung belegen. Soweit wird es bei mir, aus verschiedenen Gründen, nie kommen.

Meine Sammlung umfasst heute einige hundert Bierkrüge (Steingut) von Schweizer Brauereien, bestehenden und inzwischen geschlossenen. Dazu auch einige Krüge deutscher Herkunft, ich war ja beruflich lange in Deutschland tätig und konnte halt nicht immer widerstehen, wenn ich an einer Brauerei vorbeigefahren bin. Einige Krüge sind studentischer Herkunft (inkl. Medizinerkrug) und sogenannte Fantasiekrüge. Ich kann einen schönen alten Bierkrug aus dem 18. oder 19. Jahrhundert nicht weggeben, auch wenn er keiner Brauerei zuzuordnen ist. Und was würden sie als Sammler tun, wenn sie als Erbstück einen Bierkrug erhalten, der dem Grossvater ihrer Frau 1891 zum Dank für zehn Jahre Freiwillige Feuerwehrdienste namentlich signiert und gewidmet wurde? Zu jedem Bierkrug gehört nach Möglichkeit auch der passende Bierteller, der (zwar selten) auch einen höheren Wert haben kann als der Krug selber. Eine umfangreiche Sammlung von Literatur über Bier, Brauereien, Krüge, u.a. gehört auch dazu (über 80 Titel). Eine Ausstellungsvitrine in meinem Büro, die etwa 30 der würdigsten Krüge enthält, ist der sichtbare Teil meiner Sammlung. Der Rest ist in ca. 30 Kasten à 12

Krügen im Keller untergebracht, alles fotografisch dokumentiert und katalogisiert. Für einige mag das viel sein. In Sammlerkreisen ist das eher wenig. Ein Kollege, der einen Teil(!) seiner Sammlung in einem freistehenden Gartenpavillon von etwa 40 m² ausgestellt hat, bringt an grösseren Anlässen wesentlich mehr Krüge zum Tauschen mit, als meine ganze Sammlung umfasst. Ein anderer hat in der Brauerei Schützengarten in St. Gallen ein öffentlich zugängliches Museum, in dem er über 2'000 Bierflaschen ausstellt. Dazu gehören natürlich auch «alle» Flaschen der Burgdorfer Brauereien: Christen, Löwenbräu, Steinhof, Lochbach und neu Burgdorfer im Schützenhaus. Von allen sind Flaschen in seinem «Altglas»-Museum in der Schützengartenbrauerei ausgestellt. Meine Bieler Kommilitonen kann ich beruhigen. Es gibt da auch Flaschen der drei Aarberger Brauereien und auch solche aus Biel.

Fortsetzung folgt.

TEVYA

Das wissen Sie vielleicht nicht

Im Rahmen meiner Sammeltätigkeit (Brauerei-Artikel) erfahre ich oft erstaunliches. Von den über 400 Brauereien in der Schweiz, beim Übergang vom 19. ins 20. Jahrhundert, sind infolge Schliessung, Zusammenlegung und Übernahmen viele Brauereien verschwunden. Vor einiger Zeit gab es noch etwa 27 Brauereien. Inzwischen sind viele neue kleine und kleinste Brauereien entstanden und die Zahl ist wieder auf über dreihundert gestiegen. Allerdings ist es schwierig den Überblick zu behalten, da einige bald wieder schliessen oder den Besitzer wechseln.

Eine der grössten Brauereien noch in Schweizer Besitz, ist wahrscheinlich die Brauerei Schützengarten in St.Gallen. Möglicherweise noch grösser ist eine, die



man nicht kennt, weil sie nirgends mehr unter ihrem Namen auftritt. Es ist die Brauerei Lupo in Hochdorf. Sie gehört der Ramseier Swiss AG, Fenaco Gruppe. Sie braut Bier im Auftrag von Landi Schweiz AG (Farmer), Lidl, ALDI, Denner, Spar, OTTO's, Valrhône, Unidrink, Ramseier und der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee. Es hat also nicht immer nur Süssmost in den Ramseierflaschen.

Die grösste Brauerei in der Schweiz ist natürlich immer noch Feldschlösschen in Rheinfelden. Sie gehört aber eben zur Carlsberg-

Gruppe und ist nicht mehr in Schweizer Besitz. Viele Biere mit bekannten Namen kommen nun leider alle aus Rheinfelden. Neben Feldschlösschen wird hier seit langer Zeit u.a. Warteck, Hürlimann, Löwenbräu, Cardinal, Gurten und ev. auch das Walliser Bier gebraut, offiziell immer nach Originalrezeptur. Das Bier ist nicht unbedingt schlecht, aber ich habe trotzdem etwas Mühe damit.

TEVYA

Medienpiegel

Im Magazin «chorus» der Schweizerischen Chorvereinigung war in der Ausgabe 7 im Nov. 2011 ein Bericht über das 30. Solothurner Kantonalgesangfest in Balsthal enthalten. Verfasst wurde er von Rudolf Schneider vom Oltner Tagblatt. Aus dem Bericht mit viel Lob für den ganzen Anlass und die gute Organisation möchte ich hier nur einige Details wiedergeben.

«Am Fest nahmen 38 Chöre teil, 29 aus dem Kanton Solothurn und neun ausserkantonale Gastchöre. Das Teilnahmefeld bestand aus 4 Frauenchören, 7 gemischten Chören, 22 Männerchören, 2 Chorgemeinschaften, einem Jugendchor und einem Altherren-Studentenchor.

Von den 37 teilnehmenden Chören liessen sich 28 ein Prädikat geben. Zwei Chöre erhielten ein «vorzüglich», 10 ein «sehr gut», 11 ein «gut» und 5 ein «genügend».

Soweit der Auszug aus dem Bericht. Wenn man die Zahlen nachrechnet oder vergleicht, stimmt irgend etwas nicht. Aber das ist Nebensache, denn das Fest war gut. Eine weitere Nebensache ist, dass mir das Gesamtbild des organisierenden Frauenchores als Vorlage für meinen Eintrag im Stammbuch gedient hat. Der gezeichnete GVer-Chor war also «ursprünglich» ein Frauenchor.

In der Verbindungszeitschrift der hochwohllöblichen Studentenverbindung Halleriana, der Universität Bern «Der Hallerianer», vom November 2011 CIV. Jahrgang Nr. 2 (239) habe ich in der Rubrik Nekrologe vom Hinschied von Sascha Kotlariš v/o Grec 1935 – 2011 gelesen. Er war Dozent am Technikum Burgdorf und dürfte vielen von uns bekannt gewesen sein. Persönlich habe ich ihn nur als Leiter der Tech-Band in Erinnerung, mit der er jeweils auch an den Diplomfeiern aufgetreten ist und wie wir mit dem Chor die Feier begleitet hat. Vor wenigen Jahren war er für drei Jahre AH-Präsident der Halleriana. Sein Leibkantus, man staune, war «Weg mit den Grillen und Sorgen....».

Da der Landesteilverband Seeland (AH-Stamm) der Halleriana ihren Stammtisch auch in der Waldschenke hat, lese ich jeweils natürlich mit viel Interesse das dort aufliegende Exemplar dieser Verbindungszeitschrift.

Im SCHWEIZER FERNSEHEN SF1 war am 7. Januar 2012 in der Sendung «Total Birgit» in der Zuschauermenge auf dem Rathausplatz kurz das Gesicht von Peter Schwaar v/o Kondor zu erkennen. Die Bildsequenz stammt aber möglicherweise

se aus einer andern Aufzeichnung, da in dieser Sendung viel mit Zusammen-
schnitten und Überblendungen gearbeitet wurde.

TEVYA

Unsere Verstorbenen

Willi Sägesser v/o Pic T 40 8. Dezember 2011

Adressänderungen

Fuchs Beat v/o Shark, Seestrasse 9, 3855 Brienz
Zimmermann Lorenz v/o Mampf, Seienberg 22, 3046 Wahlendorf
Bertossa Marco v/o Orion, Egelgasse 62, 3006 Bern
Dellsperger Rudolf v/o Teddy, Martha Ringier-Str. 2, 5600 Lenzburg
Etter Matthias v/o Tödi, Stöcklimattstrasse 20, 4513 Langendorf

Vermisst wird

Christian Müller v/o Pronto. Seine Post an die unten stehende Adresse ist aus
Ungarn zurück gekommen. Wer weiss etwas über seinen Verbleib? Bitte
Meldungen an Kim oder die Redaktion. Die Adresse bisher lautete:
Tompa Mihaly Str. 38, H-8360 Keszthely, Ungarn

Austritte

René Perret v/o Hörbi, Schlüsselmattenweg 3, 3700 Spiez

Gseit isch gseit !

«Nei, är würd's phoupte», der Emir a der Bärner Metzgete (denn wählt der
Schtamm Bärn jedes Jahr si nöi Obme), wo eine gseit het, me müesst jetz der
Hamlet frage, dä wüsst jetz wie das sig.

«U ds Värslü vo färn wei mer gar nid no einisch lose!» Der Samichlous a
der GV-Wiehnachte, wo der Wyli hät sölle es Schprüchli ufsäge u i der Ge-
dankepouse gurmlet het, es sig ds gliche wie letschts Jahr.

«Du bisch mer o scho sympathischer gsi!» D Silvia Stämpfli a der Treberwurscht
vom Schtamm Bärn, wo der Dionysos gseit het, «verlang eifach füfezwänzg
Franke, meh zahle mer sowiso nid».

AH-Verband

Präsident:	Bruno Schuler v/o Psycho, Köhlerweid 5, 8260 Stein am Rhein	Geschäft	Privat	E-Mail
Vizepräsident:	Rolf Wyss v/o Amor, Geeringstrasse 41, 8049 Zürich	052 741 60 95	052 741 60 91	bsu.stein-am-rhein@bluewin.ch
Dirigent:	Heinz Aellen v/o Fidler, Freiburgstrasse 25, 3174 Thörishaus	043 816 43 61	044 342 08 88	rolf.wyss@zurich-airport.com
Aktuar:	Rudolf Wenger v/o Tramp, Im Wiesengrund 6, 8335 Hittnau		031 889 11 37	fidler@gvtb.ch
Kassier:	Urs Mönch v/o Kim, Gernstrasse 77, 8409 Winterthur	052 242 34 50	044 950 25 02	rolf.wenger@bluewin.ch
Redaktor:	Ueli Mathys v/o Teyva, Schulstrasse 11, 2572 Sutz-Lattrigen		058 333 86 96	moench@bluewin.ch
Inserate:	Hans Roth v/o Dulix, Schulstrasse 69, 8952 Schlieren	044 239 91 87	032 397 20 77	u.ma@bluewin.ch
			044 773 25 27	hans.roth@ubs.com

Homepage: www.gvtb.ch

Webmaster:	Diego Schmidlin v/o Triton, Promenadenstrasse 52, 3076 Worb	031 376 69 96	079 599 90 19	triton@gvtb.ch
	Mathias Zenger v/o Tobaias, Höhenweg 2, 3400 Burgdorf		079 582 83 51	tobaias@gvtb.ch

Eigenheim-Genossenschaft

Präsidium:	Rolf Wyss v/o Amor, Geeringstrasse 41, 8049 Zürich	043 816 43 61	044 342 08 88	rolf.wyss@zurich-airport.com
	UBS Burgdorf, Kto. Nr. 9E 636,990.0			
Hausvenwalter:	Markus Wyler v/o Wylis, Gysnauweg 20, 3400 Burgdorf		034 422 93 56	wygybu@bluewin.ch
	Eigenheim GVTB, Kronenhalde 9 B			
Kassier:	Erich Jörg v/o Zefal, Klostermattweg 10, 3312 Fraubrunnen		031 767 82 16	
Eigenheim:	Kronenhalde 9 B			

Besucht die AH-Stammtische

Aarau:	Hotel Zofingen , 4800 Zofingen Stamm am 1. Mittwoch im Monat im Bögli ab 19.00 Uhr mit Damen Obm.: Thomas Schenker v/o Ikarus, Frohburgstrasse 6, 4800 Zofingen		062 751 80 57	tws@hispeed.ch
Baden:	Restaurant Baldegg , 5400 Baden Stamm am 1. und 3. Mittwoch des Monats um 19.00 Uhr Obm.: Hans Burren v/o Hydrus, Gebenstorferstrasse 2, 5300 Turgi	056 222 57 35		
Basel:	Restaurant Bundesbahn , Hochstrasse 59, 4053 Basel www.bundesbaehni.ch, Jeden Dienstag 20.00 Obm.: Hans Schwarz v/o Tuff, Falkensteinstrasse 40, 4053 Basel	061 361 91 88	056 223 22 59	halibu@bluewin.ch info@bundesbaehni.ch
Bern:	Restaurant Weissenbühl , Seftigenstrasse 47 16, 3007 Bern 1. Dienstag : Klötzlikeller ab 18.00 2. Dienstag : Restaurant Weissenbühl ab 19.00 Uhr 3. Dienstag : Restaurant Weissenbühl ab 19.00 Uhr 4. Dienstag : Singen in Burgdorf 18.00 — 19.30 Uhr Obm. Jürg W. Tschabold, v/o Mutz, Moosweg 8A, 3112 Allmendingen	031 371 53 21		061 331 40 01
Biel:	Rest. Waldschenke , St. Niklaus bei Merzigen, 3374 Herzigen 2. Mittwoch des Monats 20.15 Obm.: Ueli Mathys v/o Teyva, Schulstr. 11, 2572 Sutz-Lattrigen	032 381 12 17	031 954 05 67	mutz@gvtb.ch
Burgdorf:	Stammlokal vakant Obm. Peter Gfeller v/o Gefi, Finkfeld 6, 3400 Burgdorf	076 307 90 33	032 397 20 77	u.ma@bluewin.ch
Luzern:	Hotel Rothaus , Klosterstrasse 1 Jeden 1. Montag im Monat ab 17.00 Obm.: Willy Wirz v/o Funk, Wesemlinstrasse 47, 6006 Luzern		034 422 72 80	gfeller.peter@bluewin.ch
Olten:	Restaurant Gryffe , Kirchgasse 12, 4600 Olten 1. Mittwoch des Monats ab 17.00 Obm.: Beat Senn v/o Snooky, Alte Bühnenbergstrasse 62, 4665 Oftringen	062 212 20 21	062 788 55 55	041 420 45 55 w.wirz@gmx.ch
Solothurn:	Restaurant Lüdi , Stamm nach Jahresprogramm Obm.: Erhard Röthlisberger v/o Bisco, Emmenholzsw. 9, 4528 Zuchwil	032 622 33 76	062 797 42 62	beat.senn4@bluewin.ch
Thun:	Restaurant Alpenblick , Frutigenstrasse 1, 3600 Thun Gasthof Kreuz , Thunstrasse 84, 3799 Spiez 1. Mittwoch im Monat 18.00 im Rest. Alpenblick, Thun 3. Mittwoch im Monat 18.00 im Rest. Kreuz, Spiez Obm.: Ruedi Berger v/o Yeti, Panoramastrasse 7, 3600 Thun	033 222 30 34 033 654 13 45	079 797 77 07	erhard.roethlisberger@solnet.ch
Zürich:	Restaurant Gessnerallee , Schützenstrasse 32, 8001 Zürich Stamm: 1. Donnerstag ab 19.00 Obm.: Hansjörg Steiner v/o Ante, Morgenstr. 27, 8620 Wetzikon	044 221 28 33	033 223 42 00	bergerrudolf@yahoo.de
			044 972 31 77	hansjoerg.steiner@gmx.ch

Inseratpreise:	1/8 Seite 58 x 33 mm	1 Mal Fr. 24.—	2 Mal Fr. 44.—	4 Mal Fr. 77.—
	1/4 Seite 116 x 43	1 Mal Fr. 41.—	2 Mal Fr. 75.—	4 Mal Fr. 131.—
	1/2 Seite 116 x 86 mm	1 Mal Fr. 74.—	2 Mal Fr. 135.—	4 Mal Fr. 237.—
	1/1 Seite 116 x 172 mm	1 Mal Fr. 141.—	2 Mal Fr. 256.—	4 Mal Fr. 451.—
	PC 30-35-9, UBS AG 235-901 10 936.0			

Jahresabonnemnt der AH-Nachrichten Fr. 20.-. — Auflage 450 Ex. — Erscheint: Febr., Mai, Aug., Nov.
Druck: F. Scheidegger+Co, Mühlegasse 9, 3400 Burgdorf, Tel. 034 422 30 73, Fax 034 423 07 45, E-Mail: f.scheidegger@smile.ch

Redaktionschluss Nr. 2012/2 – 19. April 2012

P.P.
3400 Burgdorf 1

**Adressänderungen
und Retouren**

Urs Mönch v/o Kim
Gernstrasse 77
8409 Winterthur

50 Jahre
1960 - 2010

Volland AG, Ifangstrasse 103
8153 Rümlang, Tel. 044 817 97 97
Fax 044 817 97 00. www.volland.ch

**Voll im Trend:
Kabeltechnik mit System.**

VOLLAND

FULL HOUSE

AH RÄTUS

KW

